

Franckesche Stiftungen zu Halle

Etliche gewisse Psalmen und Christliche Gebethlein/ Welche Zu mehrer Lesens-übung Für die Kinder in den Schulen dieses Fürstenthums

Reyher, Christoph

Gotha, 1704

VD18 13097237

Gebeth eines Gesunden zur Zeit der Pestilenz.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-213030

will. Weil ich aber solches aus eigenen Kräfte
 ten nicht thun kan / so verleihe mir darzu dei
 nes Heil. Geistes Gnade / der mich lehre das
 Gute thun / und wo ich ja aus Schwachheit
 wider sündige / so gieb mir solches bald zu er
 kennen / damit ich waare Buße thue / und
 Vergebung der Sünden erlange / auch end
 lich durch Christum ewig selig werden mö
 ge / Amen.

* Gebeth eines Gesunden zur Zeit
 der Pestilenz.

G Allmächtiger / ewiger / allweiser und war
 hafter / gerechter und gnädiger Gott /
 nachdem es dein gerechter Wille ist / uns ar
 me Menschen zu dieser Zeit mit der schreckli
 chen Straffe der greulichen Pestilenz / die wir
 aber leider! allzuviel mit unserm sündlichen /
 ärgerlichen und unchristlichen Leben ver
 diener haben / anzugreifen / und heimzusü
 chen: Ach so hilff auch / lieber Vater / daß wir
 solch schweres Creutz mit hertzlicher / rechten
 und waarer Gedult auf uns nehmen / tra
 gen / und überwinden / wider deinen heiligen
 und allein guten Willen nicht murren / son
 dern

* D. Lud. Rabus.

280 Gebeth zum dritten Hauptstück

bern/ wie da geschrieben stehet/ und der heilige
Apostel Petrus uns vermahnet/ und spricht:
Demüthiget euch unter die gewaltige Hand
Gottes/ auf daß er euch erhöhe zu seiner
Zeit; Alle eure Sorge werffet auf ihn/ denn
Er sorget für euch/ 1c. Also laß uns doch/ O
treuer GOTT! von ganzem Herzen erken-
nen und festiglich gläuben/ daß dieses deine
väterliche Ruthe ist/ mit welcher du uns
nicht verderben/ sondern allein als deine
Kinder züchtigen/ zu waarer und ernstlicher
Buße ruffen/ und endlich durch den zeitli-
chen Tod/ aus diesem vergänglichem/ jam-
merhafftigem/ elenden Leben/ zu der immer-
und ewig-währenden Freud und Herrlich-
keit/ durch deine gewaltige Hand/ bringen
und erhöhen wilt. Laß uns auch/ lieber Va-
ter/ in unserm Herzen tröstlich fühlen und
empfinden/ daß du wahrhafftig für uns sor-
gest/ und uns herzlich lieb habest/ und unsere
Trübsal/ (die in dieser Welt eine kleine Zeit
wären soll/) gar bald in unaussprechliche
Freude verwandeln/ und also folgendes mit
dir ewiglich wilt leben lassen/ auch die un-
fern

fern / so wir hinter uns allhier verlassen / gnädiglich und väterlich beschützen und erheben wilt. Ist es nun / allmächtiger lieber Herr / dein Wille / mir dieses mein zeitlich Leben / daß du mir gegeben hast / noch länger und weiter in dieser Welt zu fristen und zu erhalten / so geschehe derselbige / und hilff du mir / daß ich dasselbige hinfürder / als dein Geschenck und Gabe zu nichts anders / denn zu Lob und Ehre deines heiligen Namens / auch zu Trost / Dienst und Besserung meines Nächsten wohl anlege / und Christlich gebrauchte. Soll es aber auf dismahl ein Ende damit haben / ach so geschehe abermahl dein heiliger und allein guter Wille / und sey dein Nahme dafür gelobet und gepreiset immer und ewiglich. Hilff mir aber / du getreuer starcker GOTT / und erleuchte mein Herz durch deinen Heiligen Geist / daß ich im Leben und Sterben alle meinen Trost und Freude allein in dir habe / für dem abscheulichen Anblick des Todes nicht erschrecke / noch verzage / und dir also meine Seele und Geist an meinem letzten Ende / mit herzlichem Ver-

282 Gebeth zum dritten Hauptstück

Vertrauen / und in einem rechten waarem
Glauben / in deine heilige Hände aufopffere
und befehle. Ich bitte dich / mein GOTT
und HERR / du wollest dich dieses Orts und
des ganzen Landes / gnädiglich erbarmen/
und an allen Orten diejenigen / so mit die-
ser Seuche / nach deinem göttlichen Willen
und gnädiger Verhängnis überfallen / in ih-
rer Traurigkeit / Schwachheit und Schmer-
zen trösten und stärken / auch für aller An-
sehung behüten / damit sie nicht in Klein-
müthigkeit gerathen / und verzweifeln / son-
dern durch die Krafft deines Heil. Geistes/
das Schrecken und Dräuen des Todes und
Teufels überwinden / und in rechtem Glau-
ben an dich / und waarem Erkänntnis deines
väterlichen / gnädigen Willens / von dieser
Welt abscheiden / auf daß sich alle andere
Menschen / die sonst in fleischlicher Sicher-
heit / Lüsten und Sorgen der Nahrung / da-
hin gehen / an ihrem Exempel spiegeln / und
dadurch zu waarer Busse und Bekehrung
gereizet und getrieben werden / durch dei-
nen geliebten Sohn / unsern einigen Erlö-
ser

fer
An
G
far
Zer
All
doc
nich
fere
der
wie
ein
lehr
und
mir
und
find
ben
find
ben.
sterk
fein
*